

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 143 (2017)  
**Heft:** 9-10: Lehmarcitecture entwickeln  
  
**Rubrik:** Wettbewerbe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Ausbau und Sanierung des Betreuungshauses, Schulanlage Rüterwis Zollikerberg	Schule Zollikon 8702 Zollikon	Studienauftrag, zweistufig, selektiv, für Architekten und Landschaftsarchitekten	Rolf Nimmrichter, Beat Albonico, Katja Baur, Brigitte Belser, Tomasz Kufel, Dominique Schönbeck	Bewerbung <b>10. 3. 2017</b>  Abgabe <b>10. 5. 2017</b>
www.simap.ch (ID 151063)				
Sale operatorie, Ospedale Regionale Bellinzona e Valli	Ente Ospedaliero Cantonale Area tecnica 6500 Bellinzona	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Teams aus Architekten, Bauingenieuren, Gebäudetechnikern und Fachplanern Medizintechnik	Michele Arnaboldi, Charles De Ry, Sandra Giraudi, Jachen Könz, Giorgio Tognola, Cristiana Guerra	Bewerbung <b>16. 3. 2017</b>  Abgabe Pläne <b>22. 9. 2017</b> Modell <b>29. 9. 2017</b>
www.simap.ch (ID 151945)				
<b>sia</b> – in Bearbeitung				
Erweiterung, Sanierung und Umbau Primarschulhaus, Susten	Gemeinde Leuk 3952 Susten	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Anton Ruppen, Isabelle Evequoz, Norbert Russi, Philipp Jordan	Bewerbung <b>17. 3. 2017</b>  Abgabe Pläne <b>4. 8. 2017</b> Modell <b>18. 8. 2017</b>
www.leuk.ch				
Malley – CFF	Chemins de Fer Fédéraux Suisses, Immobilier 1001 Lausanne	Projektwettbewerb, zweistufig, selektiv, anonym, für Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten, Bauingenieuren und Gebäudetechnikern	Dominique Salathé, Astrid Hervieu, Jean-Paul Jaccaud, Reto Pfenniger, Christoph Stäger, Serge Stalder, Susanne Zenker	Bewerbung <b>22. 3. 2017</b>  Abgabe Pläne <b>7. 7. 2017</b> Modell <b>21. 8. 2017</b>
www.simap.ch (ID 151764)				
Requalification du site du Prieuré et de la Villa romaine, création de l'Hôtel de ville et de l'ArchéoLab, Pully	Ville de Pully 1009 Pully  Organisator: M+B Zurbuchen-Henz 1018 Lausanne	Projekt- und Ideenwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten und Bauingenieure	Stephanie Bender, Emmanuelle Bonnemaison, Philippe Daucourt, Nicolas Delachaux, Jacques Dorthe, Dominique Salathé, Marie-José Van Hee, Marc Zolliker	Bewerbung <b>23. 3. 2017</b>  Abgabe Pläne <b>6. 10. 2017</b> Modell <b>20. 10. 2017</b>
www.simap.ch (ID 152009)				
Quartier «Papillon» Entwicklung Ried, Baufeld F, Köniz	Gemeinde Köniz, Abt. Gemeindebauten 3098 Köniz	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten und Landschaftsarchitekten	Pius Flury, Karine Grand, Andreas Hofer, Donat Senn, Anna Suter, Hannes Wyss	Bewerbung <b>7. 4. 2017</b>  Abgabe Pläne <b>11. 8. 2017</b>
www.koeniz.ch/ried				
<b>sia</b> – in Bearbeitung				
Inserat S. 2				
Neubau BEmotion Base, Bern	Bernexpo 3000 Bern	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Generalplaner	Beat Aeschbacher, Thomas Blanckarts, Heinz Brügger, Christian Salewski, Andi Scheitlin, Toni Weber, Mark Werren	Bewerbung <b>19. 4. 2017</b>  Abgabe Pläne <b>13. 9. 2017</b>
www.bernexpo.ch/bemotionbase				
<b>sia</b> – konform				
Inserat S. 2				



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: [www.konkurado.ch](http://www.konkurado.ch)  
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: [www.sia.ch/142i](http://www.sia.ch/142i)

NEUBAU BESUCHER- UND INFORMATIONSZENTRUM DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES (BIZ)

## Park oder Politik?

Markus Schietsch Architekten bauen das neue Zugangsgebäude zum Berliner Reichstag. Ihr Entwurf orientiert sich am angrenzenden Parlaments- und Regierungsviertel. Der unterlegene Vorschlag hingegen bezieht sich konzeptionell auf den benachbarten Tiergarten.

Text: Carsten Sauerbrei

**G**las als Symbol für Bürger-  
nähe und Transparenz, wo  
immer es zwischen den his-  
torischen Mauern möglich war,  
prägt die Architektur des Berliner  
Reichstags (1884–1894, Architektur:  
Paul Wallot). Nah an das Gebäude  
heran kommen Besucher angesichts  
von Terrorgefahr allerdings schon  
seit Jahren nicht mehr. Die Sicher-  
heitskontrollen finden derzeit pro-  
visorisch in Containern vor dem  
Gebäude statt. Dieser Situation soll  
mit einem neuen Zugangsgebäude  
inklusive Tunnel zum Reichstag Ab-  
hilfe geschaffen werden. Dafür, und  
um Besucher besser über die Arbeit  
des Parlaments zu informieren, lob-  
ten Bund und Land Berlin gemein-  
sam einen Wettbewerb für Teams  
aus Architekten und Landschafts-  
architekten aus.

Am 11. Januar dieses Jahres  
erhielt die Zürcher Arbeitsgemein-  
schaft von Markus Schietsch Archi-  
tekten mit Lorenz Eugster Land-  
schaftsarchitektur& Städtebau den  
Zuschlag. Nach zwei Wettbewerbs-  
phasen setzten sie sich im anschlies-  
senden Verhandlungsverfahren  
gegen Markus Bonauer, Michael Böll-  
ing (2D+ Architekten) und rw+ Ar-  
chitekten zusammen mit capatti  
staubach Landschaftsarchitekten,  
alle Berlin, durch.

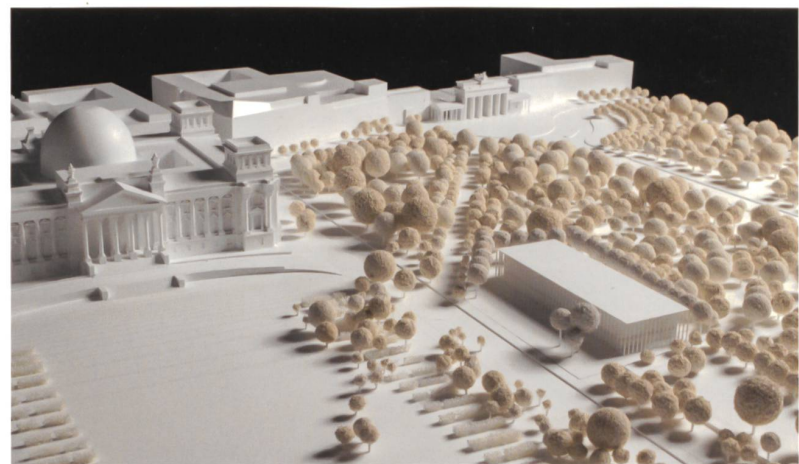
### Säulen, Stützen, Demokratie

Gewonnen haben die Zürcher Archi-  
tekten mit ihrem Entwurf eines  
schmalen, dreigeschossigen Pavil-  
lons, den sie auf dem Baufeld weit  
abgerückt vom Strassenrand posi-  
tionieren, sodass eine grosszügi-  
ge Eingangssituation entsteht. Das  
elegante Äussere des Gebäudes

dominiert der umlaufende Beton-  
stützenkranz vor der gläsernen  
Gebäudehülle. Mit diesem nehmen  
die Architekten Bezug auf Säulen-  
ordnung und Eingangsportikus  
des Reichstagsgebäudes. Die Anord-  
nung des Pavillons – orthogonal zum  
Reichstag und parallel zu den wei-  
teren Gebäuden des Parlaments-

und Regierungsviertels – soll diesen  
ganz selbstverständlich Teil des  
Ensembles werden lassen.

Auch die Gestaltung des Ge-  
bäudeinnern richtet sich auf den  
Reichstag aus. So befindet sich ober-  
halb des als Gebäudesockel ausge-  
bildeten, niedrigen Erdgeschosses  
eine zweigeschossige, lichte Halle,



Die beiden Entwürfe der letzten Runde im Modell, **oben** der Beitrag von Markus Bonauer, Michael Bölling und rw+ Architekten zusammen mit capattistaubach Landschaftsarchitekten, **unten** der Entwurf von Markus Schietsch Architekten mit Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur & Städtebau, der nun realisiert wird.

die einen weiten Blick auf den Platz der Republik und das Reichstagsgebäude bieten soll. Ob dies allerdings angesichts der weit zurückgesetzten Positionierung des Pavillons und der angrenzenden, baubestanden Allee realistisch ist, bleibt abzuwarten. Innerhalb der Halle platzieren die Architekten das Plenarforum, das dem Plenarsaal des Bundestags ähnelt und der Besucherinformation dient, sowie Seminarräume als eingestellte, zweigeschossige Raumkörper. Verbunden werden alle Gebäudeebenen über eine zentrale, zweiflügelige Treppe.

## Bäume, Stützen, Park

Auf den ersten Blick dem Entwurf der Zürcher Arbeitsgemeinschaft ähnelnd, konzeptionell jedoch verschieden präsentiert sich der zweite für die Überarbeitung ausgewählte Entwurf von Markus Bonauer, Michael Bölling (2D+ Architekten) und rw+ Architekten, Berlin. Auch hier entschieden sich die Architekten



### AUSZEICHNUNGEN

#### 1. Preis und Weiterbearbeitung

Markus Schietsch Architekten, Zürich; Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur & Städtebau, Zürich; Dr. Lüchinger + Meyer Bauingenieure, Zürich; Quantum Brandschutz, Basel

#### 1. Preis (ex aequo)

M. Bonauer / M. Bölling / rw+ Architekten, Berlin; capatti staubach Landschaftsarchitekten, Berlin; Knippers Helbig, Stuttgart; Transsolar Energietechnik, Stuttgart; Kosten: SMV Bausteuerung Ingenieurgesellschaft, Berlin; hhpberlin, Berlin

#### Anerkennung

Burgos & Garrido Arquitectos Asociados mit FRPO Rodriguez & Oriol Arquitectos, Madrid; Verzzone Woods Architectes + Ueberland, Vevey

#### Anerkennung

bob-architektur, Köln; FSWLA, Düsseldorf; Ingenieurbüro Mentges Beratende Ingenieure, Siegburg

#### Anerkennung

Henn, Berlin; Ingenieurgesellschaft BBP Bauconsulting, Berlin

#### Anerkennung

Allmann Sattler Wappner Architekten, München; Schüller Landschaftsarchitekten, München

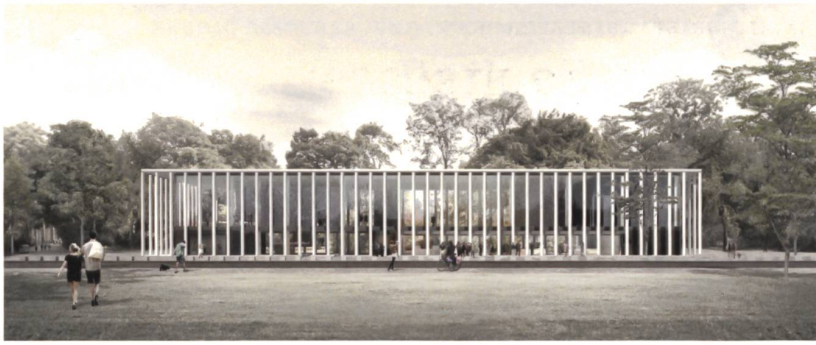
#### JURY

**Carlo Baumschlager**, Architekt, Dornbirn  
**Donatella Fioretti**, Architektin, Berlin  
**Bettina Georg**, Architektin, Berlin  
**Almut Grüntuch-Ernst**, Architektin, Berlin  
**Regine Keller**, Landschaftsarchitektin, München  
**Eva-Maria Lang**, Architektin, München / Dresden  
**Arno Lederer**, Architekt, Stuttgart  
**Gabriele Pütz**, Landschaftsarchitektin, Berlin  
**Till Rehwaldt**, Landschafts- und Gartenarchitekt, Dresden  
**Benedikt Schulz**, Architekt, Leipzig  
**Michael Schuhmacher**, Architekt, Frankfurt a. M.  
**Henrike Wehberg-Krafft**, Architektin / Landschaftsarchitektin, Berlin

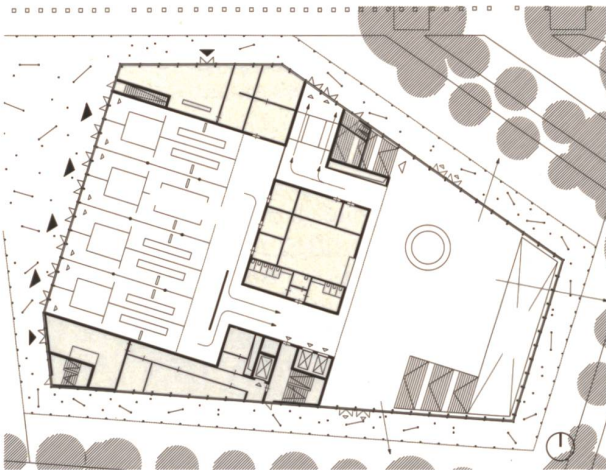
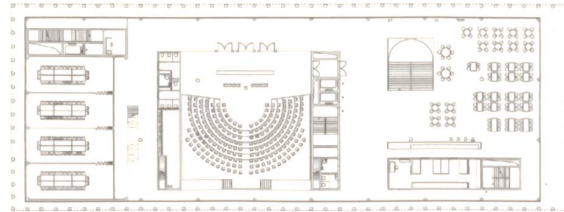
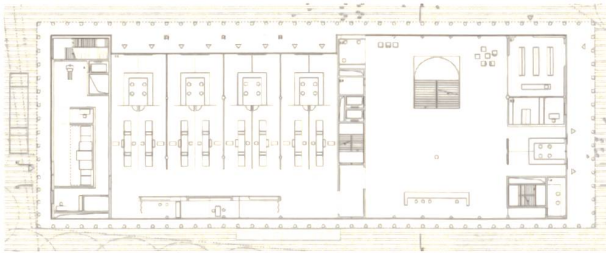
## VELUX Flachdach-Fenster

Licht und Luft für Innovationen. Zeitgemässes Design, maximale Wärmedämmung, nicht sichtbare Motoren und optimaler Lichteinfall: Ein VELUX Flachdach-Fenster vereint Funktionalität und Ästhetik in einem und fügt sich perfekt in jede Architektur ein. Die geprüfte Durchsturzsicherheit ohne störende Schutzgitter sorgt für Sicherheit auf höchstem Niveau. Weitere Lichtblicke für mehr Tageslicht finden Sie auf [velux.ch/flachdach](http://velux.ch/flachdach)

**VELUX®**



Glaspavillon Nr. 1: Der **Zürcher Entwurf** bringt das geforderte Raumprogramm in einem lang gestreckten gläsernen Kubus unter, der städtebaulich den Bezug zum Reichstag sucht. Unten: Grundrisse EG (links) und OG (rechts), Mst. 1:800. Im Erdgeschoss nehmen neben dem Foyer die Sicherheitsschleusen viel Platz ein, im Obergeschoss ist ein Modell des Plenarsaals untergebracht.



Glaspavillon Nr. 2: Der **Konkurrenzbeitrag** der dritten Runde setzt ebenfalls auf eine Säulen-Glas-Ansicht, orientiert sich städtebaulich aber zum benachbarten Tiergarten. Links: Grundriss EG, Mst. 1:1000.

für einen von Betonstützen umsäumten Glaspavillon, der jedoch einer weniger strengen Geometrie folgt als der Gewinner und in seiner Kubatur den unregelmässigen, polygonalen Zuschnitt des Baufelds nahezu ausfüllt.

Dieses Bau Feld ergibt sich aus den Richtungen der angrenzenden Parkwege – schon allein dadurch entsteht ein starker Bezug zum angrenzenden Tiergarten, dem grossen innerstädtischen Park Berlins. Die konzeptionelle Orientierung des Entwurfs an Reichstag sowie Parlaments- und Regierungsviertel fällt dementsprechend schwächer aus. So tritt zwar auch hier – genau wie beim Konkurrenzentwurf – die gläserne

Gebäudehülle hinter die Betonstützen zurück. Diesmal jedoch sind diese unregelmässig angeordnet und werden von den Verfassern nicht als Antwort auf Säulenordnungen verstanden, sondern als Fortführung des angrenzenden Baumbestands.

Im Gebäudeinnern setzen die Architekten die Leitidee, das Gebäude in den Park einzubetten, mit dem auf der Ostseite, am baumbestandenem Parkweg gelegenen, gebäudehohen Foyer fort. Der freie Blick über den Platz der Republik zum Reichstagsgebäude ist dagegen vor allem im Bereich vor Plenarforum und Seminarräumen im ersten Obergeschoss möglich.

### Gefährliche Transparenz

Beide Entwürfe entwickeln sich konsequent aus dem Ortsbezug, der Lage am Parkrand bzw. am Rand des Parlaments- und Regierungsviertels. Den Zuschlag erhielt das Konzept, das die funktionale Beziehung zwischen Besucherzentrum und Reichstagsgebäude architektonisch-städtebaulich eindeutiger abbildet. Es bleibt nur zu hoffen, dass das neue Gebäude nicht abermals zu gläsern für zukünftige Sicherheitslagen ausgefallen ist. •

Carsten Sauerbrei, Architekturjournalist; text@carsten-sauerbrei.de